



# KALLENDRESSER

#22 / 02. FEBRUAR 2013 / 1. FC KÖLN – BSG WISMUT AUE \* KURVEN-FLYER / CNS

KOMPAKT



## HALLO SÜDKURVE, HALLO S4,

endlich ist die Winterpause vorbei und wir sind froh, euch auch im neuen Jahr wieder unseren Kurvenflyer präsentieren zu dürfen. In der heutigen Ausgabe findet ihr neben den Berichten der Spiele gegen Berlin, Ingolstadt und Braunschweig einen Rückblick auf die *Kölner Fandemo zum Erhalt der Fankultur*, die neusten Infos aus der Welt der *Ultras* und unsere aktuellste Stellungnahme zu unserer Rückkehr an unsere gewohnte Wirkungsstädte. Schließlich haben wir ja die letzten Spiele des Jahres 2012 außerhalb des Stadions verbracht. Wir wünschen euch viel Spaß beim Lesen dieser Zeilen und hoffen auf einen erfolgreichen Auftakt im neuen Kalenderjahr für unseren *FC!* Auf geht's FC, kämpfen und siegen!

## RÜCKBLICK HERTHA BSC – 1. FC KÖLN

Sechs Tage nach dem 3:1 Heimerfolg gegen den VfL Bochum stand für unsere Mannschaft die Partie beim Aufstiegsaspiranten Hertha BSC auf dem Programm. Nach 7 Punkten aus den letzten drei Spielen erhoffte man sich im »Topspiel« der englischen Woche mit dem nächsten Dreier einen weiteren Schritt in Richtung der oberen Tabellenplätze zu machen. In den frühen Morgenstunden trafen sich diverse Gruppen aus der *Kölner Fanszene*, um die gemeinsame Reise in die Hauptstadt anzutreten. Zeitig erreichte man das Berliner Olympiastadion und machte es sich in den unteren Reihen des Gästeblockes gemütlich, um die letzten Vorbereitungen für den *12:12 Stimmungsboykott* zu leisten. Hiermit verdeutlichten wir unsere Ablehnung gegenüber dem *DFL-Papier* »*Sicheres Stadionelebnis*«. (Siehe gesonderter Artikel) Dafür wurde in den ersten Reihen das Transparent »Wir schweigen 12:12 Minuten« in Richtung des Blockes, sowie das Spruchband »Wollt ihr es so haben...« in Richtung Spielfeld gehisst. Gleichzeitig sah man in der Berliner Heimkurve eine Choreographie zum bevorstehenden Fussballergebnis.

Nachdem die ersten 12 Minuten und 12 Sekunden im kompletten Stadion geschwiegen wurden, erklangen auf die Sekunde genau die beiden Fankurven und das Gefühl eines Fussballspiels kehrte in das Stadion zurück. Auch die Mannschaften schienen sich von der aufkommenden Atmosphäre angestachelt und lieferten sich in der ersten Halbzeit eine ansehnliche Zweitligapartie. Kevin McKenna war es, der nach einer Flanke von Mato Jajalo unsere Mannschaft in der 34. Spielminute in Führung brachte. Leider konnte die Führung nicht in die Halbzeitpause gerettet werden, Ronny glied mit einem satten Linksschuss kurz vor der Halbzeit aus. Die Partei plätscherte in der zweiten Hälfte vor sich hin, kleinere Chancen auf beiden Seiten, jedoch blieb es beim 1:1. Ein gerechtes Unentschieden mit dem wohl beide Teams gut leben konnten. Nun müssen am kommenden Sonntag beim Heimspiel gegen Ingolstadt die drei Punkte folgen.

### AUTONOMES ZENTRUM NACHTTANZDEMO AM 02. FEBRUAR 2013

Seit fast 3 Jahren existiert das Autonome Zentrum in Köln-Kalk als Ort für unkommerzielle Kunst und Kultur. Auch wir Coloniaes haben dieses Angebot in der Vergangenheit immer wieder genutzt und haben auch durch das AZ Unterstützung erfahren. Nun will die Stadt Köln den Vertrag für das Haus ersatzlos kündigen und droht mit der gewaltsamen Räumung, um dort einen Grünstreifen anzulegen. Daher wollen wir dem AZ heute etwas zurückgeben. Ein erster Protest findet am heutigen Samstag ab 16.00 Uhr in Form einer Demo statt, an der auch Teile von uns sich beteiligen. Wir würden uns freuen dort ein paar Gesichter aus der Kurve zu sehen.

Samstag, 02 Februar 2013 | 16.00 Uhr | Bahnhofsvorplatz | Route: durch die Stadt zum Neumarkt

## RÜCKBLICK 1. FC KÖLN – FC INGOLSTADT

Das erste Heimspiel während der Protestaktion *Ohne Stimme keine Stimmung* fand am Sonntag, den 02.12.2012, statt. Die Vorbereitung dieses Spieltags war sicherlich größtenteils durch eben jenen Protest geprägt. Wie unter der Woche in Berlin brach auch ein eisernes Schweigen über das *Müngersdorfer Stadion* herein. Untermalt wurde die Aktion von einem schwarzen Spruchband das die Frage stellte, die sich alle Fußballfans momentan stellen sollten: »Soll so die Zukunft aussehen? DFL Papier ablehnen!« Zurück zur Stimmung im Stadion – der Protest entfaltete seine volle Wirkung. In den ersten 12:12 Minuten der Partie herrschte größtenteils, abgesehen von leisem Murmeln und Raunen, Totenstille im Stadion. Die Atmosphäre die im Stadion erzeugt wurde hatte nicht nur etwas Ungewohntes, sondern gar etwas Beklemmendes. Dieser Effekt wurde immer dann umso deutlicher, wenn man sich im Stadion umschaute und merkte, dass 40.000 Menschen einem Fußballspiel beiwohnten und schwiegen. Jedem sollte in diesen Momenten bewusst geworden sein: So darf der Fußball nie werden!

### BLIEV JECK, BLIEV ULTRA

Umso stärker war schließlich der Kontrast als sich nach Ablauf der 12 Minuten und 12 Sekunden die *Südkurve* in gewohnter Fahnen- und Farbenpracht sowie mit großer Stimmgewalt zeigte. Untermalt wurde dieser Moment, der bei mir eine Gänsehaut auslöste, mit unserem Bliev Jeck, Bliev Ultra Banner, dass die Strahlkraft unserer Fankultur verdeutlichen sollte. Auf dem Platz nahm das Spiel zeitgleich mit der *Südkurve* an Fahrt auf, jedoch stand die Ingolstädter Defensive zumeist sicher. Die Partie, die einige ordentliche Chancen auf beiden Seiten bot, bekam erst kurz vor dem Halbzeitpfiff die entscheidende Wendung zu unseren Gunsten. Ujah vollendete mit einem wunderschönen Flugkopfball eine maßgeschneiderte Flanke von Strobl zum 1:0.

Die zweite Halbzeit war dann zumeist von *FC-Dominanz* geprägt. Offensiv fand Ingolstadt selten statt, während unser geliebter Fußballclub das Spiel zu jederzeit kontrollierte, es allerdings verpasste die vorzeitige Entscheidung herbeizuführen. Während der Partie zeigten wir noch einige Spruchbänder für den Erhalt der Fankultur sowie zu anderen Themen rund um das drohende DFL Sicherheitspapier. Nach ca. 93 Minuten beendete der Unparteiische die Partie beim Stand von 1:0. Mit diesem wichtigen Sieg wurde der Anschluss an das obere Tabellendrittel hergestellt. Jetzt gilt es mit einem Sieg gegen den Tabellenführer aus Braunschweig den eingeschlagenen Weg zu untermauern. Nach der Partie verbrachten wir den Nachmittag gemeinsam mit einigen Gästen aus unserem *Block S4* bei der *S4-Teatime* und ließen den Spieltag erfolgreich ausklingen.

## RÜCKBLICK 1. FC KÖLN – BTSV EINTRACHT 1895 E.V.

Am Montag den 10.12.2012 stand um 20:15 Uhr ein ganz besonderer fußballerischer Leckerbissen auf dem Programm. Unser geliebter *1. FC Köln* empfing die Braunschweiger Eintracht, die sich ihrerseits an der Tabellenspitze befand. Auch dieser 18. Spieltag der Zweitligasaison stand unter dem Zeichen der Protestaktion *12:12 Ohne Stimme keine Stimmung* und so startete das Match zumindest auf den Rängen erwartungsgemäß ruhig. Auf dem Platz hingegen machte das Spitzenspiel seinem Namen alle Ehre, der *FC* startete offensiv und druckvoll, Braunschweig agierte über gefährliche Konter. Nach 12 Minuten und 12 Sekunden startete der Support unser *Südkurve* dann lautstark und farbenfroh, den erzeugten Kontrast untermalten wir durch unser Banner zum Erhalt der Fankultur.

Die Partie blieb offen bis zur 23 Minuten in der Kumbela die Führung für die Eintracht aus Braunschweig mit einem traumhaften Lupfer erzielte. Das frühe Gegentor sorgte für einen Stimmungsdämpfer auf der *Südkurve*. Unser Team kämpfte hingegen und erspielte sich zahlreiche Chancen, sodass nach wenigen Minuten auch die gewohnte Lautstärke in Müngersdorf Einzug hielt. Mit dem Rückstand verabschiedete sich der *FC* schlussendlich in die Pause – die spielerische Leistung konnte sich allemal sehen lassen. Zum Wideranpfiff machten die *Consorten* auf das eigentliche Problem des deutschen Fußballs aufmerksam: Nichts bringt den deutschen Fußball momentan so stark in Verruf wie die populistischen Äußerungen seitens der Funktionäre, Politiker und Moderatoren mit ausgewiesener Fußballexpertise. An dieser Stelle gelten unsere herzlichen Grüße den Herren Kerner, Friedrich, Caffier, Bouffier, Lange und Wendt. Der deutsche Fußball hat ein Populismus Problem. In der zweiten Halbzeit startete unser geliebter Fußballclub engagiert und konnte bereits nach wenigen Minuten durch einen fulminanten Schuss von Christian Clemens ausgleichen. Im Verlaufe der Partie spielte nun nur noch der *FC*, jedoch wurden wie bereits aus den vorherigen Spielen gewohnt einige hochkarätige Chancen liegengelassen. Während eines Konters kam es dann zu einigen Schrecksekunden. Brych entschied nach Foul von Maroh auf Strafstoß, der jedoch durch Timo Horn souverän entschärft werden konnte. Infolgedessen spielte weiterhin nur der *FC* bis schließlich Ujah nach maßgeschneiderter Flanke von Matuschyk in der 88. Minute die erlösende Führung für den *FC* erzielte – das *Müngersdorfer Stadion* bebte. Leider sollte die Freude jedoch von kurzer Dauer bleiben. Nach einer Ecke auf der gegenüberliegenden Seite gelang den Braunschweigern der schlussendlich doch eher unverdiente Ausgleich und Enttäuschung machte sich breit. Von nun an waren alle Augen auf die folgende, für den deutschen Fußball so eminent wichtige, Woche gerichtet...

## RÜCKBLICK KÖLNER FANDEMO ZUM ERHALT DER FANKULTUR

Knapp 2.000 *FC-Fans* jeglicher Couleur versammelten sich am 08. Dezember an der Deutzer Werft, um gemeinsam auf einem Marsch durch die *Kölner Innenstadt* für den Erhalt der Fankultur zu demonstrieren. Die Demo kann rückblickend, auch wenn eine Verabschiedung des umstrittenen DFL-Papiers nicht verhindert werden konnte, als voller Erfolg verbucht werden – zeigte doch eine Vielzahl an *Kölner Fans* wie Ihre Kultur auch in Zukunft sein soll:

### FRIEDLICH, KREATIV UND BUNT.

Ihren Abschluss nach gut zweistündigem Marsch, fand die Demonstration am *Kölner Dom*, wo ein imposantes Bild durch Abschlussreden unterlegt wurde, die im Detail nochmals fanpolitische Themen und Interessen aufgriffen. Auch in anderen Städten gingen tausende Fans »Für den Erhalt der Fankultur« auf die Straße. Nur zusammen immer stark!

### ERKLÄRUNG DER AKTION »12:12«

Am Samstag, dem 29. Dezember 2012, fanden sich Fans von mehr als 50 verschiedenen Vereinen – darunter auch Fans des 1. FC Köln – in Kassel ein, um die Ergebnisse und den Einfluss der Kampagne 12doppelpunkt12 auszuwerten und zu diskutieren. Wir dokumentieren hier die offizielle Erklärung der Kampagne, an der wir uns auch beteiligen.

*»Auch wenn am 12. Dezember von der DFL ein Sicherheitskonzept verabschiedet wurde, was die Stadien weder sicherer macht, noch dazu beiträgt unsere lebendige Fankultur zu stärken, so kamen die Fanvertreter zu dem Ergebnis, dass 12doppelpunkt12 eine der erfolgreichsten Fanaktionen aller Zeiten war. Die Entscheidungen vieler Vereinsfunktionäre und der DFL am 12. Dezember haben hingegen gezeigt, wie wenig auf die Fußballfangemeinschaft Rücksicht genommen wird, welche an den drei Protestspieletagen der Aktion »12:12« bewiesen hat, dass sie geschlossen gegen unberechtigte Forderungen und Maßnahmen agieren kann. Wir als Aktion möchten jedem Fan und auch den zahlreichen Fanorganisationen dafür danken. Nur dank Eurer Unterstützung und Eurer Initiative war dieser Protest so erfolgreich.*

*Wenn man die angenommenen Anträge mit dem ersten Entwurf vergleicht, so kann man festhalten, dass der Protest dazu beigetragen hat, viele weitere, unverhältnismäßige Maßnahmen zu verhindern. Zudem haben wir von der DFL eine Einladung zu einem ersten Gespräch bekommen, sodass der von uns immer eingeforderte Dialog endlich ernsthaft*

*beginnen kann. Unsere Vorgehensweise für folgende Gespräche mit den Verbänden und der Politik wurde abgesprochen, um von uns gestellte Forderungen auf eine breite Basis zu stellen.*

*Wir als Kampagne möchten nicht nur gegen das Sicherheitskonzept argumentieren, sondern wir möchten gemeinsam mit den Fanverbänden und Fanclubs ein Konzept für ein ›Fanfreundliches Stadionerlebnis‹ erstellen und dessen Umsetzung einfordern. Wir laden jeden Fan herzlich dazu ein, an diesem Konzept mitzuarbeiten und mögliche Vorschläge an die eigene Fanszene oder unsere Aktion zu richten.*

*Nach der Winterpause gibt es unsererseits keinen weiteren Aufruf zu einem Stimmungsboykott, jedoch waren sich alle Fanvertreter einig, dass die in ganz Deutschland erlebte Solidarität unter Fußballfans beibehalten und weiter gestärkt werden muss. Das heißt, dass wir umgehend auf die von uns kritisierten Maßnahmen reagieren werden, sollten diese zur Anwendung kommen. Wir werden uns immer gegen Vollkontrollen und die Beschneidung von Gästekontingenten stellen und gegebenenfalls mit Protest, Kreativität und Aufklärung gegen derlei Repressalien agieren.«*

Auch wir in Köln werden ab dem heutigen Spieltag wieder über die volle Spielzeit unsere junge Elf lautstark, farbenfroh und kreativ unterstützen. Die ersten Schritte, um dauerhaft einen ernsthaften Dialog auf Augenhöhe zu führen, wurden getan. Am 08. Januar folgten diverse Fanvertreter der Einladung von Herrn Rettig, seit Beginn des Jahres offiziell im Amt des DFL-Geschäftsführer tätig, um eben jenen Dialog, welcher in der Vergangenheit oftmals seitens der Verantwortlichen ausgerufen, jedoch nie praktiziert wurde, mit der Fanbasis aufzunehmen und etwaige Kritiken und Hemmnisse abzubauen. In den Gesprächen nahmen die Vertreter der DFL bzw. des DFB durchaus kritische Positionen ein und reflektierten begangene Fehler aus der Vergangenheit.

Die öffentlichen Diskussionsrunden, wie zuletzt erfolgreich auf Phoenix oder im ZDF Sportstudio praktiziert, zeigten, dass die Fanbasis als mündiger Partner ernstgenommen werden kann und nur mit Hilfe des Dialogs Zielkonflikte zu lösen sind. Aber auch bei all berechtigter Kritik gegenüber den Verantwortlichen von DFB/DFL, liegt es hauptsächlich an uns, den Fans, selbst, inwieweit sich die angespannte Situation in den nächsten Wochen und Monaten besänftigen lässt.

**MAN DARF DURCHAUS GESPANNT SEIN, IN WELCHE RICHTUNG SICH DAS RAD DREHEN WIRD.**

## RÜCKKEHR UNTER VORBEHALT

Nachdem wir aus Protest gegen die Verabschiedung des Konzepts »Sicheres Stadionerlebnis« den letzten beiden Spielen des 1. FC Köln ferngeblieben sind, werden wir *Coloniacs* zum kommenden Heimspiel am Samstag gegen die BSG Wismut Aue wieder ins *Müngersdorfer Stadion* zurückkehren und auch die Mannschaft aktiv supporten.

Unsere Rückkehr ins Stadion erfolgt aus einem einfachen Grund: Wir wollen weiter auf Dialog setzen und sehen auch bei den möglichen Gesprächspartnern eine gewachsene Bereitschaft, sich mit Fans und ihren Interessen auseinander zu setzen. Auch dies werten wir – trotz der Niederlage bei der Verabschiedung des DFL-Papiers – als Erfolg des gesamten Protests im vergangenen Jahr, der Aktion »Ohne Stimme keine Stimmung!« und der *Kölner Fandemo zum Erhalt der Fankultur*.

Besonders große Hoffnungen verknüpfen wir hier mit der *AG Fankultur des 1. FC Köln* und mit der Person Andreas Rettig, dem neuen Geschäftsführer der DFL. Wir hoffen auf ein Bekenntnis zu einer bunten und vielfältigen Fankultur und gerade auch auf endlich greifbare Ergebnisse, so dass aus dem »sicheren« Stadionerlebnis auch wieder ein fanfreundliches wird, und so auch die Repressions- und Kriminalisierungsspirale gestoppt wird.

Unsere Rückkehr in die Stadien und unser Support erfolgen dennoch unter Vorbehalt. Es gibt Grundsätze, an die wir glauben und für die wir kämpfen, verbiegen lassen werden wir uns vom modernen Fußball, Politikern und schlagwütigen Law-and-Order-Vertretern nicht. Kollektivstrafen verdienen unsere kollektive Ächtung. Stadionverbote dürfen nicht mehr auf Verdacht ausgesprochen werden, sondern bedürfen einer grundlegenden Überprüfung der derzeitigen Vergabepraxis. Solange bleibt Solidarität unsere Waffe. Wir behalten uns weiterhin vor, dem Stadion dann fernzubleiben, wenn unsere Rechte, die unserer Mitfans und auch der Fans des Gastvereins mit Füßen getreten werden. Nacktkontrollen wird es ohne unseren Widerstand niemals geben. Ebenso erwarten wir von allen Seiten – wie auch von uns – einen deutlichen Schritt zur verbalen und medialen Abrüstung hin zu einer Versachlichung. Skandalisierungen und populistischer Bockmist bringen niemanden weiter, und schaden dem gesamten Fußball. Überzogene polizeiliche Aktionen, wie die Vollkontrolle des Busses des *FC-Fanclubs Rut Wiess Colonia* auf dem Weg nach Stuttgart, werden nicht zu einer »Befriedung« der Stadien beitragen, sondern das Gegenteil bewirken – massiven Widerstand gegen die Polizei! Auch hier fordern wir die Verantwortlichen der Polizei auf, abzurüsten und endlich mal auf den Rat von Fanforschern, Kriminologen und Soziologen zu hören.

## DIE WELT DER ULTRAS

**FÜRTH/MÜNCHEN:** Vergangenen Samstag riefen die aktiven Gruppen der Fürther und Münchener Fanszene zu einer Demonstration für eine individuelle Kennzeichnungspflicht von Polizisten auf. Sie möchten mit der Demonstration auf wiederholt vorkommende Fälle von Polizeigewalt gegenüber Fussballfans aufmerksam machen und fordern die Individualisierbarkeit eingesetzter Polizeibeamter durch eine Kennzeichnung.

**AACHEN:** Die Ultrágruppe *Aachen Ultras* wird bis auf weiteres keine Spiele ihres Vereins Alemannia Aachen besuchen. Grund dafür sind eine Vielzahl von Übergriffen auf die sich antirassistisch positionierende Gruppe durch rechte Fans und Hooligans aus der Aachener Fanszene, sowie die Tatenlosigkeit des Vereins sich den rechten Umtrieben entgegenzustellen. Wir blicken erschrocken auf die Entwicklung in Aachen, sowie weiteren deutschen Städten und wünschen allen Gruppen viel Kraft bei ihrer Arbeit für einen diskriminierungsfreien Fussball.

**HANNOVER:** Hannover 96 erhöht, aufgrund von Strafzahlungen durch das Pokalspiel gegen Dynamo Dresden, die Eintrittspreise für die Blöcke N16 und N17 um 5€ pro Karte. Um ein Zeichen gegen jegliche Kollektivbestrafungen zu setzen, ruft der Hannoveraner Supporters Club *Rote Kurve* für das Europa League-Heimspiel gegen Anshi Machatschkala die Hannoveraner Fans auf, ihre angestämmten Plätze nicht einzunehmen, um in einen günstigen Block im Stadion das Spiel zu verfolgen.

